



Reha-Tag 2009

REchtzeitig HAndeln – Reha sicher Zukunft

Die Idee

In Zeiten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels sind Konzepte und Lösungen gefragt, die der Gesellschaft und jedem Einzelnen ein hohes Maß an Zuverlässigkeit, Stabilität und Zukunftsfähigkeit garantieren. Die Rehabilitation hat in den vergangenen Jahrzehnten als tragende, unverzichtbare Säule des Gesundheitssystems einen hohen Stellenwert erlangt. Sie schafft nicht nur für Teilhabeberechtigte die Chance auf ein künftiges selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben, sondern bietet auch der Gesellschaft eine ökonomische Perspektive bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen. Die Prinzipien „Reha vor Rente“ und „Reha vor Pflege“ bringen alle Beteiligten in eine win-win-Situation: Der Rehabilitand profitiert, alle Leistungsträger sparen und der Wirtschaft werden wertvolle Arbeitskräfte erhalten. Mit seinem Jahresmotto 2009 „**REchtzeitig HAndeln – Reha sichert Zukunft**“ stellt sich der Deutsche Reha-Tag bewusst einem aktuellen Thema, zeigt nicht nur die Relevanz sondern auch die unabdingbare Notwendigkeit der Rehabilitation für die Bewältigung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Herausforderungen.

Rehabilitation – volks- und betriebswirtschaftlich sinnvoll

Rehabilitation rechnet sich, sowohl im volkswirtschaftlichen als auch im betriebswirtschaftlichen Sinne. Rund 80 Prozent aller Rehabilitanden im erwerbsfähigen Alter verbleiben nach einer Rehabilitation im Berufsleben. Die Kosten der Rehabilitationsleistung amortisieren sich oft schon nach wenigen Monaten, Renten- und Sozialleistungen werden vermieden und Beiträge zur Sozialversicherung weitergezahlt. Betroffenen werden durch den Erhalt ihrer Arbeitskraft Arbeitsplätze gesichert und die Betriebe gewinnen gut ausgebildete, motivierte Fachkräfte. Rehabilitation, mit ihren qualitativ hohen Standards, ist eine betriebs- und volkswirtschaftlich sinnvolle Investition in die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Ziel des 6. Deutschen Reha-Tages 2009 ist es, vor diesem Hintergrund das bewusste Handeln von Politik, Wirtschaft und jedem einzelnen Menschen zu fördern und zu fordern.

Rehabilitation – gesellschaftlich unerlässlich

Das Miteinander behinderter und nicht behinderter Menschen (Soziale Inklusion) ist seit der Ratifizierung der UN-Behindertenkonvention erklärtes Ziel unseres Landes.

Die Formulierung „Behindert ist man nicht, behindert wird man“ zeigt deutlich, in welcher Weise hier ein Paradigmenwechsel in der Gesellschaft vollzogen wird. Der betroffene Mensch ist nicht mehr gezwungen, für ihn unerreichbare Normen zu erfüllen, vielmehr ist es die Gesellschaft, die Strukturen schafft, in die er sich einbringen und in denen er mit der ihm eigenen Art wertvolle Leistungen erbringen kann. Die Rehabilitation ist ein System, das diese Forderung aktiv umsetzt indem sie Barrieren überwindet, Potenziale des einzelnen Menschen aufdeckt und bestmöglich fördert, Teilhabe ermöglicht und zu selbstbestimmtem Leben und Handeln motiviert. Der Reha-Tag begrüßt die UN-Behindertenkonvention und fordert, das darin verbrieftete Recht auf Teilhabe an der Gesellschaft und der Gemeinschaft konsequent umzusetzen. Mit seinem Motto **REchtzeitig HAndeln – Reha sichert Zukunft** unterstreicht der Reha-Tag 2009 die wirtschaftliche und soziale Notwendigkeit der Rehabilitation gleichermaßen und präsentiert die Rehabilitation als einen richtungweisenden Weg zur Umsetzung dieser gesellschaftlichen Verpflichtungen.

Praktische Umsetzung

Inklusion behinderter und nicht-behinderter Menschen

Unter Bezugnahme auf die UN-Behindertenrechtskonvention soll bei den Aktivitäten anlässlich des 6. Deutschen Reha-Tages 2009 für die Inklusion behinderter und nicht-behinderter Menschen und einen „natürlichen Umgang“ mit Behinderungen in unserer Gesellschaft geworben werden. Z.B. durch die Veranschaulichung von Barrieren des Alltags, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Einzelne erschweren oder gar unmöglich machen. Ziel ist eine Sensibilisierung für die belange behinderter (oder von Behinderung bedrohter) Menschen.

Die Krise als Chance begreifen / Anforderungspapier

Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit ist ökonomisches Handeln gefragt. Langfristig volkswirtschaftlich gewinnbringende Projekte und Branchen müssen nachhaltig gestützt und gefördert werden. Die Rehabilitation als nachweislich volkswirtschaftlich sinnvolle Investition darf deshalb gerade jetzt nicht ins Abseits gestellt werden. Sie muss als Werkzeug zur Bewältigung der Krise mehr Aufmerksamkeit erfahren, in Ihrer Bedeutung gestärkt und als unabdingbarer Teil des Gesundheitssystems fixiert werden, um vor dem Hintergrund des demographischen Wandels die zukünftige ökonomisch orientierte Handlungsfähigkeit unserer Gesellschaft sicherstellen zu können. Die Politik muss die Rehabilitation mit ihren Beiträgen zur Gesundung der Beschäftigten, zur Stabilität der Sozialversicherungsbeiträge und der Prävention als wertvolles Instrument und Chance zur Bewältigung der Krise begreifen.

In einem Anforderungspapier an die Politik werden daher – insbesondere vor dem Hintergrund einer drohenden Krise in der Rehabilitation – seitens des Reha-Tages die Bedingungen für eine bestmögliche Nutzung dieses Instruments artikuliert.